

sich sein Herz vergeblich nach der himmlischen Urwasi sehne, die ihn jetzt verlasse, um in Indra's Himmel zurückzukehren. Nur wenn der König von sich selbst spricht, passen diese Worte zu der folgenden Strophe, die in Versen ausdrückt, was der König so eben in schlichter Prosa ausgesprochen hat.

S. 14.

Str. 19. Das Göttermädchen lässt den sterblichen König auf Erden allein mit seinem Schmerze, nachdem sie so grausam gewesen ihm das Herz zu rauben. Auf सुराङ्गना ruht der Nachdruck. Für den *sterblichen* König ist keine Aussicht je die *himmlische* Nymphe zu besitzen. Beide trennen sich den Liebespfeil im Herzen, ohne Aussicht auf Vereinigung zu haben. Damit schliesst der erste Akt.

पितुः Urwasi's Vater ist nach Str. 3 und 15 Narajana, eine Verkörperung Wischnu's. Die Legende von den 3 Schritten Wischnu's, mit denen er die Welt durchmisst (nämlich mit dem ersten die Erde, mit dem zweiten die Luftregion und mit dem dritten den Himmel), reicht in's höchste Alterthum hinauf und findet sich schon in den Weda's z. B. *Sāmaweda* 17, 4. vgl. Lassen's Indische Alterth. S. 488. und Böhtl. *Çák.* Uebers. S. 101. पदं मध्यमं bezeichnet also die Mittel- oder Luftregion, sonst schlechthin विष्णुपदं genannt, vgl. *Amar.* I, 1, 2, 2. वियद्विष्णुपदं वा तु पुंस्याकाशविह्वयसी ।

Z. 6. *Calc.* इति प्रथं, alle andern ohne इति.

S. 15.

Z. 2—5. *B* अविह्व fehlt. *Calc.* und *A. P* schreiben अविह्व । *B* णिमत्तणा, *P* णिमत्तणाम्, *A* und *Calc.* wie wir. — *B. P*